

## **Restaurierung eines Icom IC-751A aus den späten 1980er Jahren !**

Anfang Juni 24 bekam ich von Hans HB9AHD ein Email mit der Anfrage ob ich Interesse hätte dieses Gerät wieder zu neuem Leben zu erwecken. Es sei in einem sehr schlechten Zustand. Für den Flohmarkt sei das Gerät nicht zumutbar. Er wisse, dass ich Freude daran habe, solche Geräte zu restaurieren.

Zustand des Geräts bei Erhalt: (Siehe Bilder)

- War auf einem Segelschiff eingebaut
- Revisionsbedürftig
- War jahrelang salzhaltiger Luft ausgesetzt
- Das Gehäuse ist teilweise verrostet, völlig denaturiert
- Sämtliche metallenen Bedienelemente waren oxidiert
- Kein Empfang /Ton
- Tx nur 10W

Zu Beginn habe ich mir ein Bild über den Zustand des Gerätes gemacht. Danach habe ich mir in aller Ruhe das Service Manual sowie die Geräte spezifischen Informationen im Internet zu Gemüte geführt.

Die Frequenzanzeige war noch in Ordnung. Also konnte ich davon ausgehen, dass das RAM-Modul mit den Basisdaten funktionierte. Diese Daten sind in einem flüchtigen Speicher, welche mit einer 3Volt Stützbatterie gehalten werden. Das ist das Hauptproblem bei dieser Baureihe. Ist das RAM-Modul tot, also die Stützbatterie leer, kann das Gerät nicht betrieben werden. Nur mit einem neuen Modul (Siehe Ebay oder man sendet es an ICOM und die spitzen dann die Daten wieder drauf gegen eine Gebühr natürlich. Hi!) kann das Gerät dann wieder laufen. Die Messung der Spannung der Stützbatterie betrug noch 3.08 Volt. Bei diesem Alter war ich positiv erfreut.

Danach nahm ich mich den Potis an der Frontseite an. (AF/RF Gain, Squelch/Tone, Mic Gain/RF Pwr sowie die Potis vom VOX Gain/Delay und der NB-Regler! Diese liefen teilweise sehr schwergängig und ein Kratzen war hörbar. Die beiden Regler PBT/Notch und RIT/Delta TX waren io. Von Schümpi HB9CNM (SK) habe ich mal gelernt, dass man solche Potis mit einem Tropfen Petroleum aus einer Spritze wieder reaktivieren kann. Voraussetzung war, dass diese noch eine Öffnung im Gehäuse zur Kohlebahn haben. Zum Glück war diese noch vorhanden. Mit viel Licht, einem Zahnarztspiegel und viel Feingefühl konnte ich diese Potis reaktivieren. Beim Betätigen der Knöpfe war der Unterschied gut spürbar. Und nach einiger Wartezeit bis sich das Petroleum verflüchtigt hatte, schaltete ich das Gerät ein. Was für eine Freude herrschte, als ich das Rauschen im Lautsprecher vernahm. Kein Kratzen oder Aussetzer mehr. Die anderen Regler funktionierten ebenfalls zu meiner Zufriedenheit. Speziell der MicGain und RF-Regler wurden speziell getestet. Mit einem Yaesu YP-150 DummyLoad/Wattmeter wurde die Ausgangsleistung in CW/SSB gemessen. An sämtlichen Bändern wurde eine Leistung von 90 bis 110 Watt angezeigt. Wieder herrschte Freude! Die Potis funktionieren!!!

Jetzt begannen die Reinigungsarbeiten!

Sämtliche oxidierten Elemente wurden kurz in einem Essig Bad eingelegt. Danach mit Wasser abgespült, getrocknet und mit WD-40 poliert. Die Kunststoffknöpfe und der

Gummiring am VFO-Knopf in Seifenwasser eingelegt und mit einer Zahnbürste und Wattestäbchen gereinigt. Die oxidierten silbrigen Druckknöpfe am Gerät wurden mit einem in Essig Bad getauchten Wattestäbchen von Hand gereinigt und ebenfalls mit Wasser abgewaschen und mit WD-40 poliert. Vorher wurde die schwarze Alu - Frontabdeckung mit der Beschriftung gefühlvoll entfernt. (Siehe Bilder)

Diese wurde mit einem Haushaltuch mit Ajax Fensterreiniger abgewischt. Die Beschriftung glänzte danach wieder. Leider bröckelte an einigen Stellen die Farbe/Beschriftung weg. Darunter hatte sich durch die salzhaltige Luft die Farbe/Beschriftung gelöst. Der Zahn der Zeit! Hi! Die Rahmenfläche wurde mit feinem Schleifpapier behandelt, da sich unter der Farbe kleine Blasen/Punkte gebildet haben und mit schwarzer Farbe frisch gesprayed.

Ein weiteres Problem zeigte sich beim Umschalten der Bänder. Es gab Aussetzer wie z.B. das Empfangssignal wurde schwächer oder verschwand ganz. Man hörte sehr gut, dass klack klack klack der Relais. Also vermutete ich, dass in den Relais die Kontakte wohl auch etwas gelitten hatten. Doch zuerst musste das PA-Unit mit dem Lüfter weggezogen werden damit ich ans Filter-Bord kam. Im hinteren Teil des Geräts auf dem Filter-Bord befinden sich 14 Relais, welche mit einem Plastikdeckel versehen sind. Diese habe ich geöffnet. Mit einem Stück Kopierpapier (Mit Kontakt 60 angesetzt) mit einer abgewinkelten Pinzette die Kontakte gefühlvoll durchgezogen. Dies hatte ich auch von Schümpi gelernt !!!! Das war wirklich eine Geduldsarbeit. Doch das Resultat zeigte sich zu meiner vollsten Zufriedenheit. Die Bänder konnten wieder ohne Aussetzer umgeschaltet werden.

Der IC-751A funktionierte wieder und wurde im Shack zum Dauertest laufen gelassen.

In der Zwischenzeit habe ich das verrostete Gehäuse, neu behandelt von meinem Maler wieder zurück erhalten. Perfekt ! (Siehe Bilder)

Mit neuen Gehäuseschrauben alles wieder zusammengeschaubt. Das Resultat kann sich sehen lassen. Freude herrscht !!

Zum Schluss möchte ich meine Freude mit euch teilen, dass ich wieder ein älteres Gerät zu neuem Leben erwecken durfte. Die vielen Wattestäbchen welche ich verwendet habe, habe ich am Schluss nicht mehr gezählt. Hi !

Die Restaurierung solch älterer Geräte bedeutet für mich entspannende Freizeitgestaltung.

In meinem Shack befinden sich mehrheitlich nur ältere Geräte. (Siehe QRZ.Com)

Lieber Hans, danke vielmals dass du an mich gedacht hast. Das hat mich sehr gefreut !!!

Vy 73 de Alex, HB9JNJ